

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung.....	11
2. Demografische Entwicklung.....	20
3. Die Situation alter verwirrter Menschen heute	22
3.1 Neue Anforderungen an die Krankenpflege	24
3.2 Die ideale Altenpflege-Einrichtung: Eine Zukunftsvision.....	26
4. Alter und Schicksal: Altenpflege der Zukunft	30
4.1 Die Interventionsgerontologie	31
4.1.1 Definition »Intervention«	32
4.2 Ganzheitliche Pflege.....	34
4.2.1 Definition	34
5. Der chronisch verwirrte Mensch	36
5.1 Chronische Verwirrtheit als Teil des Alterungsprozesses	37
5.2 Leben in der Vergangenheit.....	39
Exkurs: Über die Wahrnehmung	41
5.3 »Unangemessene« und »überschießende« Reaktionen	47
5.4 Problemfeld Inkontinenz	50
6. Die Pflege und Betreuung alter Menschen nach dem Kompetenzmodell.....	58
6.1 Kompetenz im Alter	58
6.2 Das Kompetenzmodell	59
6.2.1 Kompetenzförderung	60
6.2.2 Beispiele	63
6.2.3 Jung sein – alt werden.....	67
6.2.4 »Die Hand in der Hosentasche«	68
7. Anforderungen und Rahmenbedingungen an eine zeitgemäße Altenpflege	73
7.1 Milieugestaltung	73
7.1.1 Die äußere Gestaltung.....	73

7.1.2	Öffnen der Institution und Einbeziehung der Angehörigen...	74
7.1.3	Gruppenbildung und Förderung der Fähigkeiten	76
7.1.4	Voraussetzungen des Personals	77
7.2	Biografiearbeit.....	78
7.2.1	Die Lebensgeschichte und ihr Nutzen	78
7.2.2	Unerledigtes und Verdrängtes.....	80
7.2.3	Wahrnehmungsstörungen.....	85
7.2.4	Das Eigene und das Fremde.....	95
7.2.5	Erstellung eines Lebensbuches	97
8.	Dem Leben Leben geben:	
	Analysen, Hintergründe und Methoden.....	101
8.1	Milieu- und Sozialintegration.....	101
8.1.1	Rahmenbedingungen	104
8.1.2	Praxistipps.....	107
8.2	Angehörigenarbeit	118
8.2.1	Der Kampf gegen Vorurteile.....	120
8.2.2	Beziehungsstörungen	122
8.2.3	Angehörigenarbeit als Management.....	124
8.2.4	Angehörige als Co-Begleiter	127
8.2.5	Angehörigenarbeit als soziale Familienarbeit und -bildung	129
9.	Die Pflegekräfte als Helfer	131
9.1	Empathie	131
9.2	Kongruenz.....	132
9.3	Wertschätzung	133
10.	Ziele in der Pflege und Betreuung	
	chronisch verwirrter Menschen.....	135
10.1	Reduktion von Angst und negativen Stressmechanismen	135
10.2	Förderung des Selbstwertgefühls	135
10.3	Aktivierende Pflege.....	136
10.4	Minimaler Einsatz von Psychopharmaka unter strengster Indikation.....	137
10.5	Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikation	138
10.6	Integritäts- und Identitätsförderung.....	139

10.7	Verarbeiten ungelöster Konflikte und Stabilisierung der psychischen Situation	140
10.8	Sterben und Tod	141
11.	Grundvoraussetzungen im Umgang mit chronisch verwirrten Menschen	145
11.1	Praktische Begleitung	146
11.1.1	Wichtige Grundsätze im Umgang mit verwirrten Menschen	146
11.1.2	Grundsätze der geragogischen Arbeit	149
11.2	ROT	149
11.3	Coping	153
11.4	Geragogik	154
12.	Pflegestandards bei bestimmten Verhaltensweisen	156
12.1	Wut, Angst und Kampf	156
12.2	Unruhe, Desorientiertheit, Weglauftendenzen	158
12.3	Verleugnung, Konfabulation, die »Unwahrheit« sagen	160
12.4	Trauer, Teilnahmslosigkeit, Rückzug, Resignation	162
12.5	Distanzierung	164
12.6	Rückzug in kindliches Verhalten	165
12.7	Anpassung	167
13.	Die fremde Welt erkunden – Fallbeispiele	169
13.1	»Wahn« und Halluzinationen	170
13.2	Wahrheit oder Lüge?	174
13.3	Angst und Wut	179
	Literatur	185
	Register	188